



Kulturentwicklungsplan

Ergebnisprotokoll der 5. Programmwerkstatt
Musik und Theater, Veranstaltungen und Events
am 31.01.2017 im Willy-Brandt-Haus Raum 101
19:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Bürgermeister: Herr Tesche

Fachbereich Kultur, Wissenschaft und Stadtgeschichte

Fachbereichsleiterin: Frau Ehlert-Willert
Stellv. Fachbereichsleiter: Herr Loewe
Institut für Kulturarbeit: Frau Ruhnau
Stadtbücherei: Frau Convent
Musikschule: Herr Prophet
Kulturentwicklungsplan: Frau Kschonek (Zentrale Verwaltung FB 41, Protokollführung)

Moderation

Herr Schuch

Etwa 30 anwesende Bürgerinnen/ Bürger/ Kulturinteressierte/ Künstler

Allgemeines / Organisatorisches

Frau Ehlert-Willert gibt einen Überblick über den derzeitigen Stand des Prozesses und definiert das ab der 5. Staffel beginnende Thema Ziele.

Frau Ruhnau stellt die Ziele und Maßnahmen vor, die von Bürgerinnen, Bürgern und Kulturinteressierten zu Beginn des Prozesses im Rahmen der Interessensammlung formuliert wurden. Die formulierten Ziele werden als Grundlage für eine Überarbeitung bzw. Überprüfung der Arbeitsergebnisse herangezogen. Die Bürgerinnen / Bürger und Kulturinteressierten werden hierzu in 3 Arbeitsgruppen eingeteilt und gebeten die formulierten Ziele auf Vollständigkeit zu prüfen sowie eine Priorisierung der Inhalte vorzunehmen.



Kulturentwicklungsplan

Ergänzungen / Änderungen

Die Inhalte der Vernetzung sollen definiert werden

Kneipenkultur mit fachlicher Unterstützung durch die Kommune

Neue Spielstätten schaffen

Eigenes Festivals neben den Ruhrfestspiele etablieren (außerhalb der Spielzeiten der Ruhrfestspiele) „Festival II“

Erkennbarkeit als Ruhrfestspielstadt nicht nur optisch, sondern durch künstlerische Belebung schaffen

Das Stadtmarketing muss die Kultur als wichtigen Standortfaktor erkennen und nutzen.

Sponsoring / Marketing muss ökonomische und kreative Bedingungen der Künstler beachten

Unter dem Ziel, das Kulturangebot flächendeckend und dezentral aufzustellen können neben der Vernetzung von Nord- und Südstadt weitere Ziele zusammengefasst werden (lebendige Kneipenkultur, interkulturelle Straßenfeste in allen Stadtteilen, dezentrales Angebot für alle Gesellschaftsgruppen)

Nachwuchsförderung, Transfer in die nächste Generation

Kreatives Klima in Recklinghausen schaffen

Priorisierungen

Als höchste Prioritäten wurden die Ziele 2 und 7 angesehen:

„Alle Kulturakteure sollen sich vernetzen und solidarisch kooperieren.“ (Als Bedingung für eine Kultur, die wachsen kann)

„Die Kultur soll als übergreifende Aufgabe alle Themen der Stadtentwicklung berühren.“

Ausblick

Die nächste Sitzung der Programmwerkstatt findet am **28.06.2017 um 19:00 Uhr in Raum 101 des Willy-Brandt-Hauses** statt und wird weiterhin die Er- und Bearbeitung von „Kulturellen Ziele“ für die Zukunft beinhalten.



Kulturentwicklungsplan

Materialien (www.recklinghausen.de/kulturentwickeln)

Die Präsentationen von Frau Ehlert-Willert und Frau Ruhnau sowie Abbildungen von den erarbeiteten Ergebnissen der Gruppen stehen zur Einsicht auf der Internetseite zur Verfügung.